

Btt. 4.7.42.

Mein lieber Felix, der unangenehme Ein-
 druck, den W's Brief machte, erweist sich als
 voll begründet. Die wideliche Willkür, die
 aus dem Tode Stefan's Kapital zu allegieren und
 persönliche Reklame zu gewinnen suchte,
 war in dem Brief W's deutlicher genug. Jetzt
 nun erlaubt mir Frau D. D. den Stefan's
 "Deklaration", die er vor seinem Tode machte,
 mit dem einen Passus enthält: "W. soll
 alles was Koozan (de bonis. Volger) hat und
 aufbewahrt, veräußern und kann verkaufen,
 was er will". Da alle Werke St's aus letzter
 Zeit schon vor seinem Tode an die verschiedenen
 Verleger abgegriffen waren und zum Teil
 bereits im Druck sind, ist die Verfügung

wohl so zu verstehen, daß H. dem Præsi-
denten, der kein Wort Deutsch versteht, die Arbeit
schicken wollte. Von dem unvollendeten
Balzac aber hat D. A. eine Manuskript-
kopie. Das dem W. "unvertraut" Revi-
diren ist kaum anders aufzufassen, als
daß er aus den hinterlassenen Papieren
keine Bedeutung ableiten soll.
Und der junge Herr redet von "sich
absperrnd betätigen" - Es ist z. K.

In diesem Sinne
und beglückwünscht Dein



Acting

Ich hoffe, daß diese Mutter wieder ganz
gesund ist.